

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorausgesetzt, wurden zwölf deutsche Divisionen gegen Italien in Aussicht gestellt. Allerdings sollten beim Stoß aus Tirol unbedingt auch in vorderer Linie deutsche Kräfte mitwirken.

Inzwischen hatte Kaiser Karl am 23. Januar der Teilnahme am uneingeschränkten Unterseekrieg zugestimmt<sup>1)</sup>. Am 25. traf er mit Feldmarschall von Conrad in Pleß ein, wo beide bis zum 27. (Geburtstag Kaiser Wilhelms) weilten. Die Aussprache<sup>2)</sup> galt dem gemeinsamen Angriff gegen Italien. Zunächst blieb aber noch alles in der Schwebe. Das Heeresgruppen-Kommando Tirol erhielt Weisung, die für eine Offensive erforderlichen „materiellen Vorbereitungen“ einzuleiten; die übrigen Armeen der Südwestfront wurden lediglich auf Behauptung ihrer Stellungen hingewiesen.

23. bis  
27. Januar.

Am 3. Februar teilte Feldmarschall von Conrad der Obersten Kriegsführung mit, daß nach Nachrichten „aus durchaus zuverlässiger Quelle“ die Italiener um den 20. Februar eine allgemeine Offensive an der Isonzo-Front unternehmen würden. Am 6. Februar horchte man aber beim österreichisch-ungarischen Heere Funksprüche zwischen Rom und Petersburg ab<sup>3)</sup>. Danach konnte man nahezu mit Sicherheit darauf rechnen, daß der französische Angriff im Westen nicht vor Ende März, der italienische, der drei Wochen später folgen sollte, kaum vor Mitte April beginnen werde. Rußland hoffte, Ende April bereit zu sein.

Februar.

Nunmehr wünschte Feldmarschall von Conrad am 19. Februar von der Obersten Kriegsführung zu wissen, ob an der Absicht der Frühjahrs-offensive in Tirol noch festgehalten werde. Da ein Angriff mit starken Kräften dort vor Mitte Mai nicht sicher durchführbar sei, könne man an dieser Stelle „dem beschlossenen allgemeinen Aprilangriff“ der Gegner nicht mehr zuvorkommen. Inzwischen war aber auch die Spannung an der Westfront so stark geworden, daß eine Zusage von deutschen Kräften für den Monat Mai unmöglich gegeben werden konnte. Trotzdem scheint die Ab-

1) S. 473.

2) Anscheinend für diese Aussprache war eine Zusammenstellung der eigenen und feindlichen Stärken gefertigt, die im Rr. Tgb. der D. S. L. unter dem 25. Jan. wiedergegeben ist:

	Mittelmächte	Entente
Westen . . .	133 J. D., 3 R. D.	200 J. D., 13 R. D.
Osten . . . .	122 = = 19 = =	157 = = 35 = =
Mazedonien . .	13 = = — = =	20 = = 1 = =
Italien . . . .	30 = = — = =	58 = = 4 = =
	298 J. D., 22 R. D.	435 J. D., 53 R. D.

3) Offenbar im Zusammenhang mit einer Anfang Februar in Petersburg stattgehabten Konferenz von Vertretern der Entente-Mächte (Näheres wird Bd. XII enthalten).